

# Andacht

---

---

## Inhaltsverzeichnis

Andacht.....	2
Unsere Kindertagesstätte.....	4
Kindergottesdienst.....	6
Pfarramt.....	7
Kirchenvorstandswahl 2024.....	8
Kirchencafe.....	10
Gruppen und Kreise.....	11
Gottesdienste.....	12
50 Jahre Frauenkreis.....	16
Mittendrin im Leben.....	18
Brot für die Welt.....	19
Ökum. Alltagsexerzitizen.....	20
Konfirmation.....	22
Jubelkonfirmation.....	23
Adventskalender.....	26
Kurs für seelsorgerl. Praxis.....	28
Adventssingen.....	29
Kinderbibeltag.....	30
Dreikönigssingen.....	31
JUGO/flotte Fledermäuse.....	32
Jahreslosung.....	33
Freud und Leid.....	34
Die Gemeinde lädt ein.....	35
Impressum.....	36

Liebe Leserinnen und Leser,

in die Winterzeit und ganz besonders in die Weihnachtszeit gehören für mich Apfelsinen. Sie sind nicht nur gesund und geben uns in dieser kalten Jahreszeit genügend Vitamine, nein irgendwie ist eine Apfelsine für mich auch ein Sinnbild für die Botschaft von Weihnachten.

Von außen betrachtet gibt so eine Apfelsine ein wunderschönes Bild ab. Sie ist rund, vollkommen und leuchtet orange. Im Supermarkt komme ich jedes Mal am Obststand nicht vorbei, ohne einige Orangen einzupacken. Sie scheinen mich immer aufzufordern: Nimm mich mit und genieße mich!

Mit Weihnachten geht es mir irgendwie ganz ähnlich. Da gibt es so viele schöne Dinge, die meine Augen anziehen. Die geschmückten Häuser und Vorgärten, der Schmuck in den

in den Wohnungen, der verführerische Duft von Weihnachtsplätzchen und Glühwein. All das leuchtet und lockt wie die Apfelsinen: Nimm mich mit und genieße mich!

Aber im Grunde genommen kann ich mit einer Apfelsine nichts anfangen. Ich kann mich an ihrem Aussehen freuen, aber so richtig duftet sie nicht. Die Schale ist häufig gespritzt und ungenießbar, jedenfalls würde ich bestimmt nicht hineinbeißen wollen. Wenn ich aber die Apfelsine schäle, dann verströmt sie ihr Aroma, und ich gelange zum eigentlichen, zum Fruchtfleisch.

# Andacht

---

---

Mit Weihnachten ist das ganz ähnlich. Ich kann mich an all dem Äußeren erfreuen, alle Jahre wieder an der Musik und den Lichtern und den Düften und dem Warenangebot, aber das Eigentliche bleibt mir doch verborgen. Hinter all dem steht noch mehr. Die eigentliche Botschaft von Weihnachten muss ich jedes Jahr neu heraus Schälen, wie das Fruchtfleisch aus der Schale der Apfelsine. Wenn ich aber zu Schälen beginne, dann kommt mir Weihnachten entgegen. Gott kommt in die Welt, er bleibt nicht irgendwo fern und unbeteiligt stehen, sondern er wird Teil dieser Welt, er wird ein Mensch unter Menschen. Gott macht sich klein, schwach und verletzlich. Und gerade darin werden seine Stärke und seine Größe deutlich. Unter der äußeren Schale von Weihnachten kommt mir die Botschaft von Gottes Liebe entgegen.

Weil Gott nicht mit Pauken und Trompeten in diese Welt gekommen ist, sondern klein und verletzlich, zeigt er uns, dass er unsere Schwächen und unsere Hilflosigkeit kennt, dass er weiß, was es heißt, ein Mensch zu sein. Er lässt sich dort finden, wo es allzu menschlich zugeht, dort wo Menschen tief im Dunkel der Nacht sind, am Rande der Gesellschaft, in Armut und Not. Gott kommt in unsere Welt als einer von uns. Er erlebt und durchleidet das, was auch wir erleben und durchleiden. Wenn wir uns an Weihnachten auf die Suche machen nach der Frucht in der Schale, dann können wir hinter den Äußerlichkeiten diese wunderbare Botschaft entdecken, dann erzählt jede Kerze am Christbaum von dem Licht, das mit Jesus in die Welt gekommen ist. Dann hören wir in den Weihnachtsliedern den Lobgesang der Engel auf dem Hirtenfeld. Dann erinnert uns jeder Strohstern an das Stroh in der Krippe von Bethlehem. Dann geben wir mit jedem Geschenk die Freude weiter, die Gott uns mit Jesus gemacht hat.

Es ist nicht leicht, durch die dicke Schale der Äußerlichkeiten an Weihnachten zum Wesentlichen vorzudringen. Aber Gott sagt: „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, dann will ich mich von euch finden lassen“.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer Herwig Dinter

